

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 35

Artikel: Russland
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

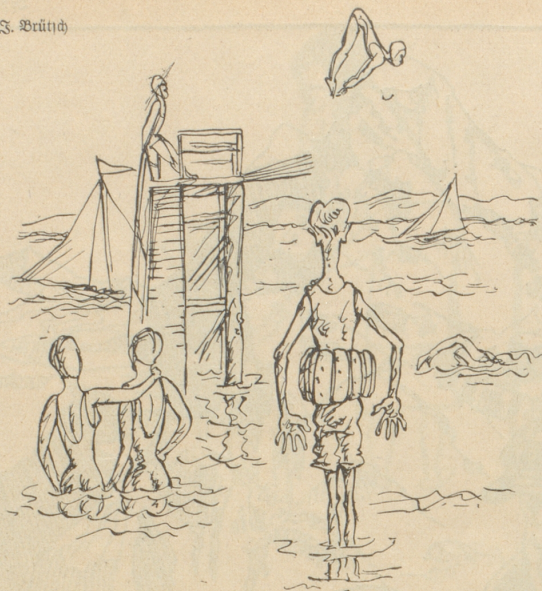
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

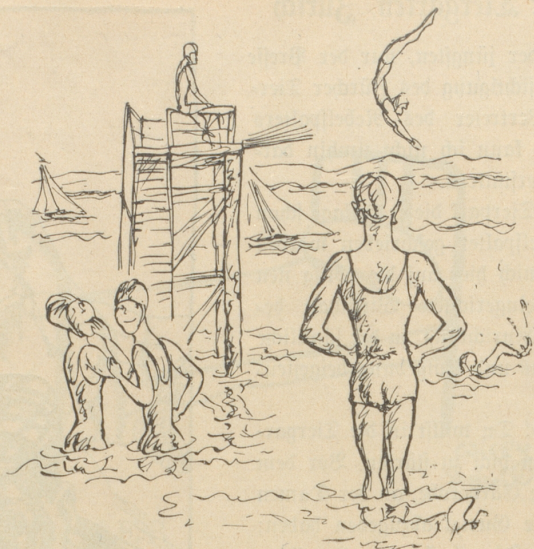
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Nichtschwimmer



Der Schwimmer

Bahnhof-Buffer

Inhaber: S. Scheidegger-Hauser

Erstklassig in
Küche und Keller**BERN**Kleine Säli
Sitzungszimmer

Blicke forttschleudern kann. Pums, pums, pums!, jetzt hat er dir drei auf deinen Krabbenrücken gespickt, wahrscheinlich meint er, man garniere Forellen mit Oliven. Du willst zum zweiten Gang hinüberwechseln? Sieh dort den langen Zigeuner, Ungarns Geschenk. Er führt eine Gulaschkano mit sich, aus der er auf hundert Meter Entfernung eine Portion Gulasch haargenau auf jeden beliebigen Teller schießen kann, auch indirekt. Du willst nicht? So sieh dort, mein Freund, das Schnitzel-Kalb, das Geschenk Oesterreichs, weiden. Zwischen seinen Rippen kann man jederzeit fertige Wiener-schnitzel hervorziehen. Gebäckt wird das in zerlassenen Schmalzläusen, dem Geschenk der Tschechoslowakei; sie sind wie feinsten Margarine-Ersatz. Du willst zum Nachtisch übergehen? Da gibt es allerlei Möglichkeiten: Sieh dort den Edamer-Strauß, Hollands Gabe; er legt statt Eier schöne rote Edamer-käse. Oder gefällt dir der Emmentaler-Pfau, unseres hohen Bundesrates Gabe (von Hrn. Schultheß vermittelt) besser? Das Rad, das er schlägt, ist ein Emmentalerkäse, darin die Löcher wie die Augen in einem Pfauenrad geordnet gruppiert sind. Oder aber, mein Freund, ziehst du etwas Süßes vor. Sieh dort das Pudding-Rind, Englands Gabe, sein Futter fällt nach Bedarf als fertiger Plump-Pudding ab. Es nährt sich vom Korinthen-Widder, der Gabe Griechenlands. Dieses Widder's Hörner sind zwei üppige Korinthertrauben. Oder willst du, um deinen Magen zu befänftigen, Bulgariens Ge-

schent, der Kumisgeiß, etwas Joghurt ent-melchen? Nicht? Dann vielleicht aufs Ho-nigkamel, der Gabe der Türkei? Seine Höf-ker bestehen aus echtem türkischem Honig. Ach so, du willst Früchte. Da wären z. B. Adameba-Schafe, Palästinas Geschenk. Sie haben ihre Lenden mit Feigenlaub umfloc-ten, darinnen im Verborgenen milchfüße Feigen wachsen. Oder Arabiens Gabe? Die Dattel-Giraffe. Ihre Flecken bestehen aus Datteln; wenn man sie neckt, so spickt sie einem ein paar Datteln ins Maul, so daß man wohl oder übel schweigen muß. Gewiß, einen Schnaps kannst du auch haben, mein Freund. Dort grunzt das Wodka-Schwein, Sowjet-Rußlands Gabe. Wo der Wodka her-auskommt, darf ich dir nicht beschreiben; denn die Russen sind gegenwärtig noch et- was mehr verpöbelt als wir. Aber es ist garantiert bester Wodka, „von dem echten, patentieren, sogen. Solgoruki“. Natürlich kannst du jetzt rauchen. Da kommt schon Aegyptens Geschenk, der Zigaretten-Zigel, er ist mit Zigaretten wie mit Stacheln ge- spickt. Oder ziehst du eine Pfeife vor? Sieh da die Tabak-Ziege, Persiens Gabe, ihre Wolle besteht aus feinstem Tabak. Zündhöl- zer?, wozu? Eben tragt das Brenntier, Finnlands Geschenk, daher. Die Enden sei- nes Rentiergeweihs münden in Flämm- chen; daran magst du deine Mischung ent- zünden. Wer der feine Herr dort sei? Ein König! Afghanistans Gabe. Sie haben dort

Pfeif auf die Linie „schlank“ Lab Dich an Speis und Trank

in

Brandtners Weinstube „Zum Schiffli“
Zürich 1. Nähe Paradeplatz, Bleicherweg 18

zu viel. Er ist die Hauptattraktion der Tier- gartenwirtschaft. Denn die Schweizer strei- chen für's Leben gern um Könige herum. Er weiß das auch und verschenkt ihnen Autogramme, die sie einrahmen und zu Hause aufhängen. Vielleicht wird er noch Ehrenkönig der Schweiz.

Was, du sprichst von Zeche bezahlen? Freund! Bei der Kasse steht doch der Dollar- Gfjel, Amerikas Gabe. Du brauchst nur sei- nen Schwanz zu schütteln und aus seinem in jeder Beziehung „Allerwertesten“ fällt die Summe, die du schuldest.

Gernuffter

*

Rußland

Der Großfürst Nikolaj sollte eine Fahrt auf der Wolga machen.

Große Verlegenheit: wo einen zuverlässi- gen Kapitän hernehmen?

Man mietete einen Engländer.

Der Engländer ließ die Kessel heizen — die Siederohre platzen, der Dampfer geriet in Brand.

Man wollte löschen — die Feuerpöze funktionierte nicht.

Man setzte das Rettungsboot aus — es lief voll Wasser.

Man packte den Großfürsten in einen Rettungsring — der Ring versank.

Man warf ihm ein Tau vom Ufer zu — das Tau riß.

Nikolaj ging unter.

Zum Glück war er auch kein richtiger Großfürst, sondern ein Hochstapler.

DER SCHÖNE FERIEN-UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
P F A F E R S
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT-
RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU